

Der Hildesheimer  
vom 13.07.08



Regionale Kunst

## Tage der offenen Ateliers

Netzwerk „Kultur und Heimat“ zeigt 1000-fache Vielfalt Seite 11

Start am 16. August 2008:

# Die „Tage der offenen Ateliers“



Die „Tage der offenen Ateliers“ sind ein kulturelles Highlight des Sommers 2005. Fast 3000 Menschen besuchten 55 Künstler der Region Hildesheim. Nun lädt das Netzwerk Kultur & Heimat zum zweiten Mal ein, Malern, Bildhauern, Designern, Aktionskünstlern und Fotografen bei der Arbeit über die Schultern zu schauen. Der Erfolg der Premiere hat sich herumgesprochen: Diesmal machen fast 100 Künstler mit, wenn am 16., 17. und 23. August die Ateliers geöffnet werden. Sie alle sind im umfassenden Atelier- und Galerie-Wegweiser enthalten, den das Netzwerk Kultur & Heimat jetzt in einer aktualisierten Auflage herausbringt. Die beiden Projektleiterinnen Doreen Götzky und Kathrin Weber-Krüger sowie Uwe Eversmeyer vom Netzwerk-Vorstand haben das Faltblatt und das Programm der „Tage der offenen Ateliers“ bei einer Pressekonferenz im Atelier der Rhedener Künstlerin Angela Cremer vorgestellt. Ab sofort ist die Bro-

schüre bei allen teilnehmenden Künstlern, in den Gemeindeverwaltungen und Tourist-Infos kostenlos erhältlich. „Dieses Projekt ist keine Leistungsschau der Kunst im Landkreis“, betont Doreen Götzky. Ziel sei es vielmehr, Künstler und Kunstinteressierte miteinander ins Gespräch zu bringen - und auf die vielen „verborgenen Perlen“ der Gegend aufmerksam zu machen. Nicht zuletzt seien die „Tage der offenen Ateliers“ eine gute Gelegenheit, Orte und Landschaften des Landkreises besser kennen zu lernen. Götzky: „Wir wollen die Region in Bewegung bringen.“ Uwe Eversmeyer erwartet noch mehr Besucher als beim ersten Mal: „Diese Aufbruchstimmung von damals hat sich bis heute erhalten.“ Mit dem Faltblatt können Kunstinteressierte auf eigene Faust von Atelier zu Atelier reisen. Es lohnt sich, denn, so Kathrin Weber-Krüger: „Jeder Künstler gestaltet seinen Tag des offenen Ateliers individuell.“ Die Palette reicht von Bronzeguss-Vorführungen über Live-Schmieden oder Vorträge bis zu Konzerten und Tanzaufführungen. Darüber hinaus gibt es die Gelegenheit, selbst Hand anzulegen, unterschiedlichste Techniken kennen zu lernen und sich dabei mit den Künstlern über ihre Kunst und die nicht immer einfachen Rahmenbedingungen zu unterhalten. Zusätzlich bietet das Netzwerk geführte Bustouren an: In kleinen Bussen werden die Besucher von Ort zu Ort chauffiert, unterwegs berichten Atelierrguides Wissenswertes über die künstlerischen Aktivitäten in der jeweiligen Gegend und bereiten informativ auf den nächsten Künstler vor, die zum Teil in historischen Gebäuden wie alten Wassermühlen und Gutshäusern arbeiten. Das Platzkontingent in den Bussen ist sehr begrenzt, die Tickets müssen vorbestellt werden. Eine andere Fortbewegungsmöglichkeit „für Kommunikative und Abenteuerlustige“ bietet der Kunst-Autostop: Autofahrer, die das bunte Faltblatt in die Wind-



schüre bei allen teilnehmenden Künstlern, in den Gemeindeverwaltungen und Tourist-Infos kostenlos erhältlich. „Dieses Projekt ist keine Leistungsschau der Kunst im Landkreis“, betont Doreen Götzky. Ziel sei es vielmehr, Künstler und Kunstinteressierte miteinander ins Gespräch zu bringen - und auf die vielen „verborgenen Perlen“ der Gegend aufmerksam zu machen. Nicht zuletzt seien die „Tage der offenen Ateliers“ eine gute Gelegenheit, Orte und Landschaften des Landkreises besser kennen zu lernen. Götzky: „Wir wollen die Region in Bewegung bringen.“ Uwe Eversmeyer erwartet noch mehr Besucher als beim ersten Mal: „Diese Aufbruchstimmung von damals hat sich bis heute erhalten.“ Mit dem Faltblatt können Kunstinteressierte auf eigene Faust von Atelier zu Atelier reisen. Es lohnt sich, denn, so Kathrin Weber-Krüger: „Jeder Künstler gestaltet seinen Tag des offenen Ateliers individuell.“ Die Palette reicht von Bronzeguss-Vorführungen

schutzscheibe legen, signalisieren nicht motorisierten Atelierpendlern (die sich ebenfalls durch die Broschüre „ausweisen“), dass sie noch Plätze frei haben. Für sportliche Menschen gibt es außerdem am 23. August eine geführte Radtour. Sie beginnt am Kloster Lamspringe und führt über den Skulpturenweg zum Rosenhof Gehrenrode und zum Klosterhof Brunshausen bis Bad Gandersheim und weiter nach Heckenbeck. Ein Bahn-Shuttleservice von Hildesheim sorgt für den Transport zum Startpunkt. Der offizielle Auftakt ist am Samstag, 16. August, um 10 Uhr im Stammelbach-Speicher in Hildesheim. Ein großes Abschlussfest mit Feuershow beginnt am Sonntag, 24. August, um 17 Uhr in den Alfelder Fagus-Werken. Nähere Informationen gibt es auf der Homepage [www.kulturium.de](http://www.kulturium.de) sowie im KulturBüro des Landkreises unter der Telefonnummer 05121/3093401. Dort können sich Interessierte auch ab dem 15. Juli für die geführten Bus- und Radtouren anmelden.